

[Praxis]

P

VERIFIZIERE.. UND SPRICH DARÜBER!

Ob beim Kuratieren oder Retweeten – Verifikation von Social-Media-Inhalten muss nicht aufwendig sein, vorausgesetzt, man kennt die richtigen Tools.



Eliot Higgins von Bellingcat ist zurzeit einer der international wichtigsten Verifikationsexperten. Siehe auch Interview Seite 72.

Sie wollten von Amsterdam nach Kuala Lumpur, aber sie kamen nie an: 298 Menschen starben bei einem der schlimmsten Flugzeugunglücke der vergangenen Jahre, als am 17. Juli 2014 ein Flugzeug über der umkämpften Ostukraine abstürzte. Mit einer Buk M1-Rakete wurde es vorsätzlich abgeschossen. Doch wer war verantwortlich? Russland und die Ukraine schoben sich gegenseitig die Schuld zu.

Bis Russland wenige Tage nach dem Unglück einen Coup aus dem Hut zauberte: Bei einer Pressekonferenz präsentierte das Verteidigungsministerium Satellitenfotos, die beweisen sollten, dass ukrainische Militärs das Flugzeug abgeschossen hätten. Russland wollte die Schuld der Ukraine etwa mit dem Verschwinden eines Buk-Luftabwehrsystems

und der Präsenz einer ukrainischen Luftverteidigungseinheit beweisen, die auf den Aufnahmen angeblich zu sehen waren.

Doch die Investigativplattform Bellingcat veröffentlichte im Mai 2015 einen Bericht, dass die Fotos falsch datiert worden seien und bereits im Juni 2014 aufgenommen wurden und somit in einem größeren zeitlichen Abstand zum Absturz als von Russland behauptet. Das Bellingcat-Team führte mehrere Gründe an, warum die Aufnahmen nicht an dem von Russland genannten Zeitpunkt entstanden sein könnten. Etwa, indem sie die Vegetation auf den russischen Bildern mit der auf Satellitenbildern von Digital Globe verglichen. Den Beweis der ukrainischen Schuld am Absturz sah Bellingcat damit als eindeutig widerlegt an. Dennoch wurde der Bericht der

Investigativplattform angegriffen (*mehr dazu im Interview mit Gründer Eliot Higgins*).

Seitdem ist Bellingcat um den 36-jährigen Briten Higgins weltbekannt. Als Webseite von und für investigative Bürgerjournalisten bezeichnet sich das Kollektiv selbst, zu dem etwa 20 Autoren, ein Investigativrechercheteam mit zehn Mitarbeitern aus Deutschland, Holland, Finnland, USA, Russland und weiteren Ländern sowie ein Expertennetzwerk zählen. Zu letzterem gehören laut Higgins „Hunderte von Spezialisten“, darunter auch „sehr erfahrene Waffnenexperten“ in Syrien.

Auch das Recherchekollektiv Correctiv betrieb sich für ein umfangreiches Dossier zur Aufklärung der Hintergründe des MH17-Abschusses (<https://mh17.correctiv.org/>, <http://tinyurl.com/spiegel-mh17>, in Koope-